

1. Die Kapitalistenklasse lässt die legale politische Tätigkeit der Arbeiterklasse nur zu innerhalb desjenigen, mehr oder weniger elastischen Rahmens, der im Grunde die zwei Fundamente des kapitalistischen Systems nicht gefährdet: das Eigentum der Bourgeoisie an den entscheidenden Produktionsmitteln und die klassenmässig kapitalistische Zusammensetzung des Staatsapparates. Sich an diese Schranken halten, die illegale Arbeit grundsätzlich oder faktisch zu bleibend, das hiesse vor der Bourgeoisie kapitulieren, hiesse sich dem kapitalistischen Staat unterordnen, einordnen, das hiesse die unumgänglich notwendige Selbständigkeit, Unabhängigkeit der proletarischen Klassenpartei vor allem gegenüber der Kapitalistenklasse, dem kapitalistischen Staat preisgeben, das hiesse auf die führende Rolle der proletarischen Revolutionspartei tatsächlich verzichten.
2. Die Epoche der sich immer mehr zuspitzenden kapitalistischen Gesamtkrise ist gerade dadurch gekennzeichnet, dass die Kapitalistenklasse, je mehr ihr wirtschaftliches Fundament ins Wanken gerät, desto mehr ihre politische Macht zusammenreisst und immer rücksichtsloser einsetzt, um durch ihre konzentrierten politischen Stösse die sozialen Erdbebenwellen immer wieder zu brechen. In dieser Epoche der jähen Wendungen gibt es nur eine höchst bedingte, beschränkte, schwankende, immer wieder in Frage gestellte Legalität, die die Bourgeoisie in den kritischsten Augenblicken immer wieder für eine mehr oder weniger lange Phase ganz beseitigt. Die Partei kann sich dem gegenüber behaupten, durchsetzen nur, indem sie legale und illegale Arbeit ständig kombiniert, immer wieder in einer oder jeweiligen legal zweckmässig angepassten Form.
3. Stets muss die Partei alles tun, um an die Massen heranzukommen, die Verbindung mit ihnen herzustellen, aufrecht zu erhalten, zu verbreitern, zu vertiefen, zu festigen. Dazu muss sie, selbst unter illegalen Bedingungen, alle und jede geeigneten ~~Möglichkeiten~~ legalen Möglichkeiten ausnützen. Jedoch nie und nimmer darf sie die konspirative Arbeit, die illegale Organisation aufgeben, vernachlässigen, auch nicht in der besten Absicht, sich das Herankommen an die Massen so zu erleichtern. Selbst in Zeiten eines mehr oder minder günstigen halb legalen Windes müssen sich die proletarischen Revolutionäre dessen bewusst bleiben, dass die ~~ex~~ Bourgeoisie mit plötzlichem Ruck zur vollen Illegalität wenden kann, ja früher oder später unvermeidlich wenden wird und dass auch dann - unter voller Illegalität - die Partei aktionsfähig sein soll, sein muss.
4. Die Führung der ~~legale~~ illegalen und der legalen Arbeit muss - zu Vermeidung jeder Doppelgeleisigkeit - immer in der Hand derselben einheitlichen Zentrale liegen. Die illegalen Aufgaben sind nur zuverlässigen, erprobten, klugen, mutigen Parteimitgliedern anzuvertrauen. Auch die illegal arbeitenden Parteimitglieder sind teilweise möglichst mit ganz legalen Arbeitsaufgaben zu beschäftigen; das schafft ihnen eine gewisse Deckung und erleichtert den regelmässigen Fluss der illegalen Arbeit. Nur in Ausnahmefällen, insbesondere sobald der Aktions- und Organisationsradius der illegalen Arbeit grösseren Umfang annimmt, wird es zweckmässig, einzelne besonders wichtige Funktionen des illegalen Apparats durch dafür spezialisierte, ausschliesslich darauf konzentrierte Parteimitglieder erfüllen zu lassen. Die legale Arbeit ist der illegalen Arbeit untergeordnet; im Kollisionsfall geht das Erfüllen der illegalen Aufgabe voran.
5. Bei solchem Grad der Illegalität, wo breitere legale Arbeit anders nicht möglich ist, als durch Verschieben einer legalen Organisation mehr oder minder linkszentristischen Charakters, ist diese so zu organisieren, dass sie durch die ~~Stärke~~ zusammengefasste Fraktion der darin auftragsmässig arbeitenden illegalen Parteimitglieder geleitet, kontrolliert wird, tatsächlich fest in ihrer Hand ist und

ständig bleibt. Wie jede andere Fraktion, untersteht auch diese "illegale Fraktion" ständig der Disziplin der Partei, ihrer Anleitung, ihrer Kontrolle. Insbesondere bestimmt die Partei einerseits das Ausmass, die Grenzen des linkszentristischen Manövers, andererseits regelt sie die Form der unumgänglich notwendigen Kritik der Partei daran, um die mit diesem Manöver unvermeidlich verbundene linkszentristischen Unklarheiten im Bewusstsein der Parteimitgliedschaft und der Massen immer wieder zu korrigieren. Diese fortgesetzte Kritik soll so geformt sein, dass sie eine ideologische Verwirrung der eigenen Reihen ~~unter~~ und darüber hinaus der Massen hinterhält und zugleich doch das Fortsetzen des legalen Manövers ermöglicht, solange die Partei keine andere Möglichkeit findet, breiter an die Massen heranzukommen, überhaupt so lange der Nutzen des Manövers für die Partei klar überwiegt.

Die durch die vorgeschobene Organisation gewonnenen neuen Elemente - ihre Zahl darf nie den Umfang überschreiten, dass die "illegale Fraktion" die Führung darin verlieren könnte - müssen einer besonderen vorsichtigen, besonders sorgfältigen Auslese unterzogen werden, bevor die Partei sie selbst nur als Kandidaten in ihre revolutionären Schulungskurse einbezieht, damit nicht auf diesem Umweg unsichere Kantonisten oder gar Informatoren feindlicher Kräfte in die Reihen der Revolutionspartei gelangen. Um ein solches Manöver erfolgreich durchzuführen, muss die Partei völlig klar und fest sein gegenüber allen rechten, zentristischen, ultra"linken" Schwankungen.

Das Schwergewicht der gesamten Arbeit ruht nach wie vor unter allen Umständen bei der illegalen Partei: sie leistet die Hauptarbeit, nämlich die klar-revolutionäre Arbeit; das Aufziehen, Leiten, Kontrollieren der vorgeschobenen linkszentristischen Organisation, deren Tätigkeit ist zwar ein wichtiger, aber doch nur ein Teil der Gesamtarbeit der Partei. Diese geht vielmehr selbständig in allen zweckmässigen illegalen Formen - illegale individuelle Propaganda, Agitation; illegale Flugzettel, Zeitungen, Broschüren, Literatur; illegale Kurse; illegale Fraktionen in Parteien und Massenorganisationen, worin grössere Massen von Arbeitern; usw. - direkt an die Massen heran. Sie lockert sich den Boden dazu unter anderem mittels der Tätigkeit der von ihr vorgeschobenen, gelenkten linkszentristischen Organisation, wobei sie die durch dieses Manöver hervorgerufenen Unklarheiten in der Masse immer wieder korrigiert durch ihre selbständige revolutionäre Kritik und Propaganda.

Sobald der Druck der Massen derart wächst, dass die Regierung der Bourgeoisie oder ihrer Lakaien es nicht wagen kann, ^{gegen} die nunmehr offen revolutionär auftretende Revolutionspartei vorzugehen, beginnt diese selbst, direkten legalen Arbeit überzugehen, ohne ihre illegale Arbeit, Organisation, Apparat auch nur einen Moment aufzugeben! Es ist dann eine Frage der Zweckmässigkeit, ob und inwieweit die Revolutionspartei jene von ihr ~~legal~~ vorgeschobene legale linkszentristische Organisation weiter aufrecht erhält, weiter betreibt; da ein Rückschlag zur vollen Illegalität immer wieder möglich ist, so wird es aller Wahrscheinlichkeit nach sich empfehlen, selbst dann jene vorgeschobene Organisation beizubehalten, weiterzuführen.

17.1.46.

G.R.